

Kulturbeirat | Schillerplatz 1-2 | 65185 Wiesbaden

20. November 2025

Den Mitgliedern des Kulturbeirats
Den Fraktionen z. K.
Dem Magistrat z. K.

Protokoll

**über die 53. öffentliche Sitzung des Kulturbeirats (3. Wahlzeit)
am Dienstag, 28. Oktober 2025, 18 Uhr,
im Kulturpalast, Saalgasse 36, Wiesbaden**

**Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr / Sitzungsende: 20:30 Uhr
Teilnehmende: (s. Anwesenheitsliste S. 6)**

**Anlage: Präsentation Sebastian Schäfer „Kulturausgaben hessischer
Großstädte im Vergleich“**

Tagesordnung

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung

Der Vorsitzende des Kulturbeirats, Herr Dr. Helmut Müller, eröffnet die Beiratssitzung und begrüßt die Mitglieder, Sebastian Schäfer (Gast) und Dr. Hendrik Schmehl, Thomas Schreier aus dem Dezernat III für Finanzen, Schule und Kultur, Jörg-Uwe Funk, Kulturamtsleitung, sowie die anwesenden Bürgerinnen und Bürger und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Danach begrüßt der Gastgeber, Daniel Eckert, Vorstand Kultur im Palast e. V., die Anwesenden und geht kurz auf die turbulente Zeit des Umbaus des Kulturpalasts und den aktuellen Stand ein. Herr Dr. Müller weist auf den Mitgliederwechsel hin: Er verabschiedet Nadia Greiner Lourido, die zum 31. Oktober 2025 aus dem Beirat ausscheidet und dankt für ihre Mitarbeit und kündigt Tatjana Schneider mit dem nächsthöchsten Stimmanteil in der Sparte Soziokultur, die ab 1. November 2025 nachrückt, an. Den Ergänzungswünschen der Tagesordnung von Andrea Wink, Nachfolge Leitung der Geschäftsstelle Kulturbeirat und Stand Walhalla, wird entsprochen, bzw. darauf verwiesen, dass der TOP Nachfolge Geschäftsstellenleitung bereits unter Punkt 3 vorgesehen ist. Abschließend weist der Vorsitzende auf den nicht-öffentlichen Teil am Ende der Sitzung hin.

2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 19. August 2025

Zum Protokoll der letzten Sitzung gibt es keine Einwände. Es wird einstimmig genehmigt

3. Bericht des Vorstands und der Geschäftsstelle

- **Sachstand zur Kulturbeirats-Wahl 2026**
Der Vorsitzende berichtet, dass der Ausschuss für Schule, Kultur und Städtepartnerschaften in seiner Sitzung am 6. November 2025 nach Eingabe von Stellungnahmen des Wahlamts, Seniorenbeirats und Jugendparlaments über die Empfehlung des Kulturbeirats zu einem „Onlinewahlverfahren zu der Kulturbeiratswahl 2026“ entscheidet.
- **Sachstand zum Netzwerktreffen *Kulturelle Bildung* am 18. November 2025**
Der Vorsitzende teilt mit, dass die Einladungen am 21. Oktober 2025 versendet wurden. Die Kulturbeiratsmitglieder sind zu der Veranstaltung herzlich eingeladen.
- **Expertengespräch *Neue Musik* bei art.ist**
Herr Dr. Müller informiert, dass er gemeinsam mit Britta Roscher (Sparte Musik) für 5. November 2025 ein Expertengespräch für das Themenfeld *Neue Musik* angesetzt hat.

Sachstand zur Nachbesetzung der Leitung der Geschäftsstelle Kulturbeirat

Herr Dr. Schmehl berichtet, dass die Geschäftsstellenleitung kommissarisch von Janne Muth übernommen wurde und einer erlassenen Stellenbesetzungssperre von sechs Monaten, so dass frühestens die vakante Stelle im April 2026 ausgeschrieben werden kann.

Herr Dr. Müller merkt an, dass für die anstehende Kulturbeiratswahl nächstes Jahr aufgrund der fehlenden Personalressourcen in der Geschäftsstelle Arbeit extern vergeben werden muss, weil die Geschäfte sonst nicht gewissenhaft geführt werden können.

- **Sachstand zur Vergabe Werbenutzungskonzession**
Herr Funk informiert, dass die Werbenutzungskonzession an die Deutsche Plakatwerbung, Koblenz vergeben wurde. Der Vertrag liegt noch nicht vor. Der TOP wird noch einmal aufgerufen.
- **Sachstand Aktualisierung der Rückforderungen von Bundes- bzw. Landesmitteln zur Hilfe in der Coronapandemie**
Das Verfahren wurde vom Land Hessen zurückgestellt.

4. Kulturhaushalt 2026 - Sachstandsbericht

Dr. Schmehl berichtet aus den am 22. bis 24. Oktober 2025 stattgefundenen Ausschusssitzungen zur Beratung des Haushalts. Demnach wurden 2,791 Millionen Euro für den Kulturbereich gegenüber dem Kämmererentwurf zugesetzt. Aus diesen Zusetzungen seien besonders hervorzuheben:

- 120.000 Euro mehr für die freien Projektmittel und die Rücknahme der Kürzungen für die Projektmittel Darstellende Kunst und Kulturelle Bildung an Schulen, 235.000 Euro mehr für die institutionelle Förderung der freien Szene (ein Drittel der Summe nach Juryempfehlung)
- Aufstockung der Mittel für die Kulturentwicklungsplanung um 75.000 Euro
- WMK 265.000 Euro
- Elekt. Langzeitarchivierung Stadtarchiv 100.000 Euro
- VHS 1.045.000 Euro
- Staatstheater 735.000 Euro

Die Dynamisierung der Zuschüsse nach Preisindex wurde nicht beschlossen.

5. Vergleich der Kulturausgaben hessischer Großstädte

Sebastian Schäfer, ehem. Mitglied des Kulturbeirats, präsentiert seine aktuelle Studie zu Kulturausgaben hessischer Großstädte im Vergleich (s. Anlage).

6. Sachstand kuenstlerhaus43

Dr. Schmehl erklärt, dass für das kuenstlerhaus43 kein erhöhter Zuschussbedarf in den Haushaltsberatungen berücksichtigt wurde. Somit kann ein neuer, laut Theaterbetreiberin Susanne Müller sehr gut geeigneter Standort in der Goldgasse unter diesen Bedingungen nicht angemietet werden. Für die finale Beschlussfassung der Haushaltssatzung am 27. November 2025 empfiehlt der Kulturbeirat den Stadtverordneten, den Zuschuss des Theaters um die benötigten Mittel zu erhöhen - der Vorsitzende solle hierfür einen Brief an die Fraktionsvorsitzenden und kulturpolitischen Sprecherinnen und Sprecher schreiben. Außerdem solle schon jetzt das Sonderkündigungsrecht der GWW für die aktuelle Spielstätte im Palast Hotel gestrichen werden.

7. Sanierung Caligari - Sachstandsbericht

Frau Wink fasst zusammen, dass die Sanierungsarbeiten im Caligari-Kino nicht wie geplant im Oktober 2025 abgeschlossen werden, sondern bis ins nächste Jahr hineinreichen werden. Somit mussten Alternativen für das exground filmfest vom 14. bis 23. November gefunden werden.

Herr Funk berichtet über eine voraussichtlich im zweiten Quartal 2026 abgeschlossene Sanierung. Deswegen wird das jährlich im März stattfindende Deutsche Fernsehkrimifestival auf Ende Mai 2026 verschoben.

8. Sitzungsvorlagen

8.1. 25-V-41-0012 Staatstheater Wiesbaden, Abschluss 2024

Die Beschlussvorlage des Vorstands wird vom Gremium einstimmig beschlossen.

Beschluss Nr. 0061 vom 28.10.2025

Stellungnahme des Kulturbeirats zur Vorlage 25-V-41-0012 „Staatstheater Wiesbaden; Abschluss 2024“ für die Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Städtepartnerschaften am 6. November 2025

Um eine Übersicht über die Finanzströme des Hessischen Staatstheater Wiesbadens und vor allem den kommunalen Anteil der Finanzierung des Betriebs herzustellen, bittet der Kulturbeirat, nur die Auszahlungen der Stadt an das Staatstheater tabellarisch ergänzend darzustellen.

Diese Bitte leitet sich aus dem Sachverhalt ab, dass zwischen Plan- und Ist-Beschussung eine erhebliche Differenz besteht (z. B. bedingt durch Periodenabgrenzungen), die im Vorhinein zwar absehbar, aber nicht in der Höhe bezifferbar ist.

Dargestellt werden sollen die tatsächlichen Auszahlungen der Landeshauptstadt Wiesbaden ex post einmal inklusive der durchlaufenden Mittel des kommunalen Finanzausgleichs

und einmal exklusive. Verbunden ist diese Bitte mit der Darstellung der unterschiedlichen (städtischen) Finanzierungsgrundlagen (Überleitungsmittel, städtischer Zuschuss, KFA).

8.2. 25-V-41-0013 Staatstheater Wiesbaden, Budget 2025 (vorab Beschlussfassung des Magistrats am 28. Oktober)

Die Vorlage wird vom Gremium so zur Kenntnis genommen wie vorgelegt.

8.3. 25-V-41-0021 Neufassung der Satzung über die Benutzung der Stadtbibliotheken

Die Vorlage wird vom Gremium ohne Einwand zur Kenntnis genommen.

8.4. 25-V-41-0023 Kultureinrichtungen in der Coronapandemie

Die Vorlage wird vom Gremium ohne Einwendungen zur Kenntnis genommen.

9. Verschiedenes

Ausscheiden Jörg-Uwe Funk, Amtsleiter Kulturamt, im Januar 2027

Dezernent Dr. Schmehl berichtet, dass Herr Funk offiziell im Januar 2027 in den Ruhestand geht, aber schon im Sommer 2026 aus dem Arbeitsleben ausscheidet. Die Stellenausschreibung Kulturamtsleitung wird zurzeit vorbereitet. Die Stelle soll bereits im Sommer 2026 besetzt werden.

Stand Walhalla

Alexander Pfeiffer geht kurz auf die letzte Sitzung der Steuerungsgruppe am 9. Oktober 2025 ein. Demnach ist das Mietende für den „New Yorker“ im April 2026 vorgesehen. Die Gesamtkosten des Vorhabens erhöhen sich über die Marke von 50 Millionen Euro. Ein Ausführungsbeschluss ist nicht vor Ende 2026 möglich. Mit vorgezogenen Baumaßnahmen solle bereits ab Ende 2025 begonnen werden. Der eigentliche Baubeginn solle Mitte 2027 liegen mit einem angestrebten Abschluss Ende 2030.

Nicht-öffentliche Tagesordnung

1. 24-K-37-0003 Datenerhebung für eine Kulturberichterstattung - Bericht Dezernat III

Es wird über die vom Kulturamt erhobenen Daten, wie sie im Bericht der Vorlage 24-K-37-0003 dargestellt sind, diskutiert.

Der Kulturbeirat empfiehlt, die Datenerhebung dem Prinzip nach einmal jährlich fortzuführen. Dabei sollen Kulturbeirat, Ausschuss für Schule, Kultur und Städtepartnerschaften und Kulturamt über Anpassungen in den Methoden der Erhebung und Darstellung der gesammelten Erkenntnisse weiter im Austausch bleiben.

Beschluss Nr. 0066 vom 28.10.2025

Empfehlung des Kulturbeirats zur Vorlage 23-K-37-0003 „Datenerhebung für eine Kulturberichterstattung“ zur Vorlage im Ausschuss für Schule, Kultur und Städtepartnerschaften am 6. November 2025

Der Kulturbeirat empfiehlt dem Ausschuss für Schule, Kultur und Städtepartnerschaften folgenden Beschluss zu fassen:

1. Die Datenerhebung wird nach der grundsätzlichen Maßgabe des Beschlusses Nr. 0073 des Ausschusses für Schule, Kultur und Städtepartnerschaften vom 27. Juni 2024 einmal im Kalenderjahr prinzipiell fortgeführt.
2. Über Anpassungen in den Methoden der Erhebung und Darstellung der gesammelten Erkenntnisse beraten Magistrat, Kulturbeirat und Ausschuss fortlaufend und rechtzeitig vor der nächsten Erhebung.

gez. Janne Muth
Geschäftsstelle Kulturbeirat

**53. öffentliche Sitzung des Kulturbeirats (3. Wahlzeit)
am Dienstag,, 28. Oktober 2025, 18 Uhr,
im Kulturpalast, Saalgasse 36, 65183 Wiesbaden**

Anwesenheitsliste

Baumgart-Pietsch	Anja	X
Bohrer	Hartmut	X
Dewald	Christina	X
Dreyfürst, Dr.	Stefanie	X
Enders	Gabriele	
Engels	Kim	X
Fellinghauer (bis 19:15 Uhr/TOP 5)	Dirk	X
Grab	Titus	X
Greiner Lourido	Nadia	X
Hartmann (bis 20:00 Uhr/TOP 9)	Dorothea	X
Henning, Dr.	Andreas	X
Jacobs	Nicolas	E
Müller (ab 18:30 Uhr/TOP 4)	Fabienne	X

Müller, Dr.	Helmut	X
Müller	Susanne	X
Nehrbaß	Helmut	X
Pfeiffer	Alexander	X
Philipp	Sabine	X
Rhiemeier	Dorothee	X
Roscher	Britta	E
Schulz	Gerhard	E
Seipel-Rotter	Hendrik	X
Tobschall	Joachim	X
Waldschütz, Prof.	Jörg	E
Wink	Andrea	X

Stadtrat Dr. Schmehl	Hendrik	X
AL 41: Funk	Jörg-Uwe	X
Dezernat III: Schreier	Thomas	X

GS Kulturbeirat: Muth	Janne	X
GS Kulturbeirat: Krätschmer	Gabriele	X

Gast		
Schäfer	Sebastian	X

Kulturausgaben hessischer Großstädte im Vergleich

FINANZSTATISTISCHE UNTERSUCHUNG DER KULTUR AUSGABEN 2023
DER KREISFREIEN STÄDTE IN HESSEN

SEBASTIAN SCHÄFER

28. OKTOBER 2025

Agenda

1. Einleitung
2. Methodik
3. Vergleich der Kulturausgaben (im engeren Sinne)
4. Vergleich der Kulturausgaben (im weiteren Sinne)
5. Zentrale Ergebnisse

2. Methodik –

Ziel: Vergleichbarkeit der Ergebnisse

Einheitliche Datenbasis

- Sonderabfrage beim Hessischen Statistischen Landesamt über die Ein- und Auszahlungen im Produktbereich Kultur und Wissenschaft für das Jahr 2023 (aktuell verfügbare Daten)

Einheitlicher Kulturbegriff

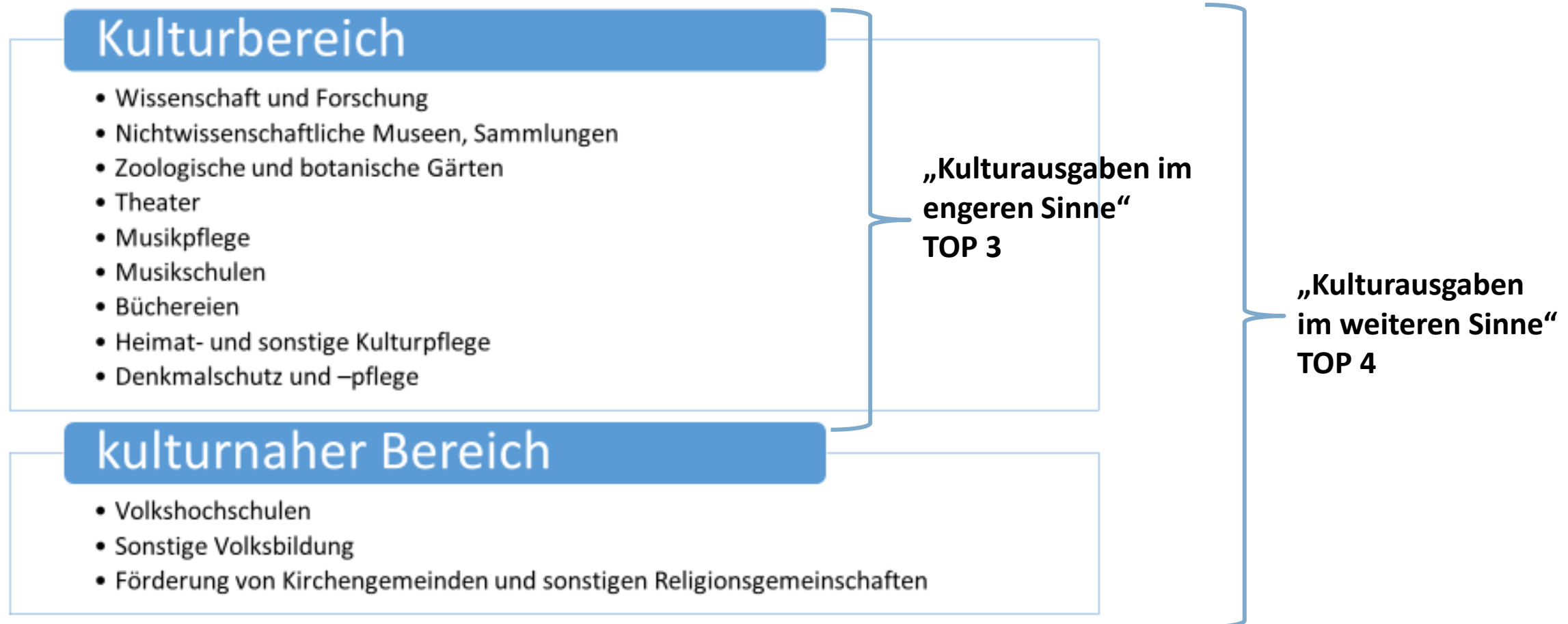
- Definition nach Kulturfinanzbericht

Einheitlicher Ausgabenbegriff

- Zuschussbedarf (d.h. Auszahlungen ./ Einzahlungen)

keine Berücksichtigung stark schwankender **Investitionen**

Einheitlicher Kulturbegriff- Definition nach Kulturfinanzbericht



Quelle: Eigene Darstellung auf Basis Kulturfinanzbericht 2016, Anhang 2, S. 99 ff.

Aussagekraft der Untersuchung

MÖGLICHKEITEN...

Objektive Datenbasis.

Darstellung des städtischen Zuschusses, der aus eigenen Mitteln zur Verfügung gestellt wird („politische Schwerpunktsetzung“).

Vergleichbarkeit zwischen den Städten ist durch die gewählte Methodik gewährleistet.

... UND GRENZEN.

Keine Aussage über die insgesamt in einer Stadt getätigten Kulturausgaben (bspw. Drittmittel).

Keine Aussage über Qualität und inhaltliche Ausgestaltung der Kulturlandschaft.

Keine Aussage über Wirtschaftlichkeit der Ausgaben.

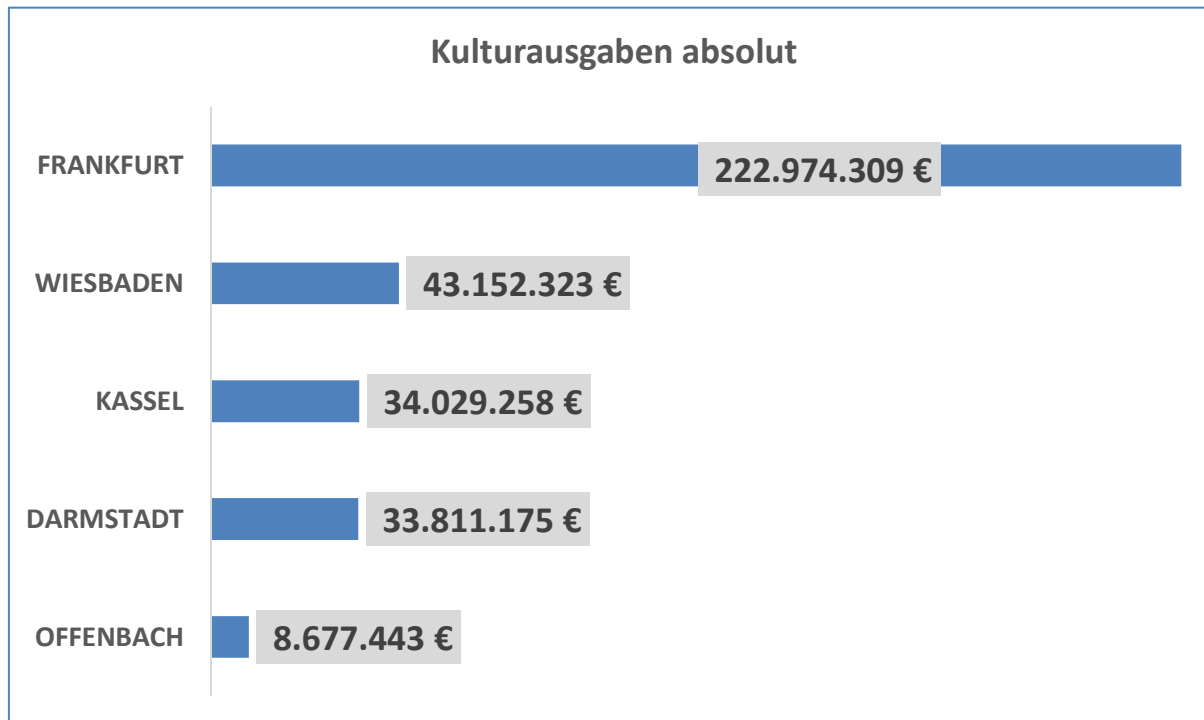
3. Kulturausgaben im engeren Sinne

(Zuschussbedarf ohne Investitionen im Jahr 2023)

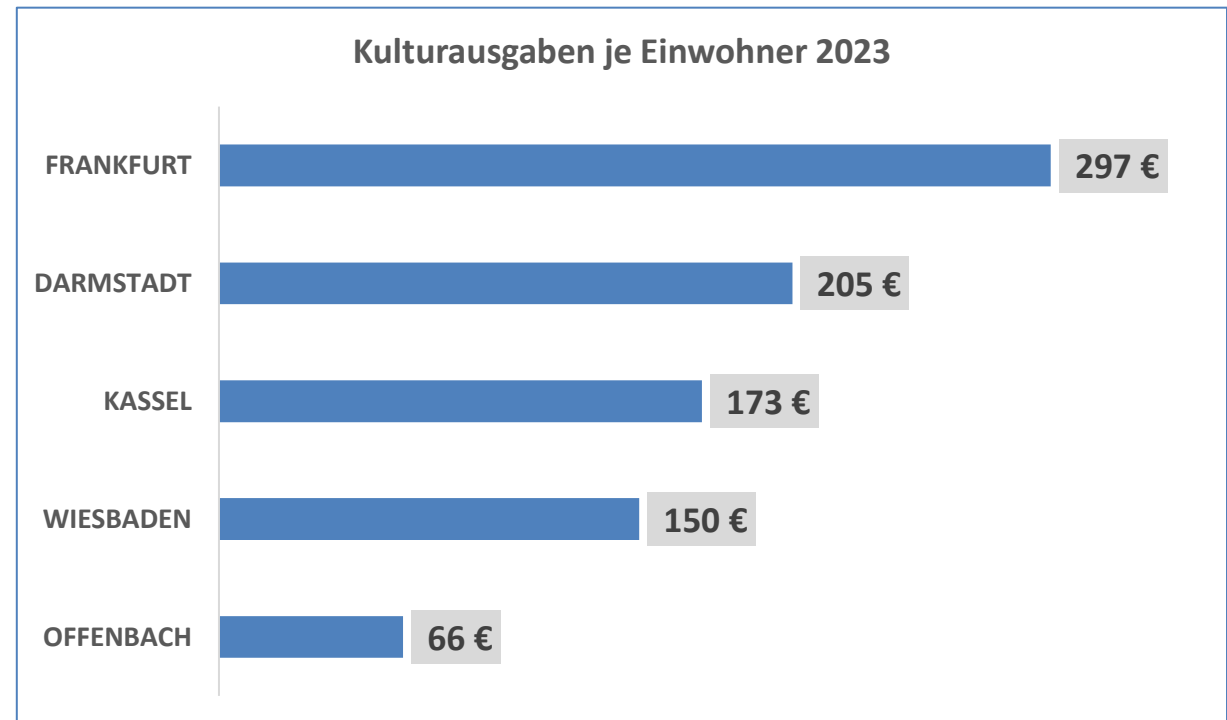
Kulturausgaben hessischer Großstädte

(Zuschussbedarf ohne Investitionen im Jahr 2023)

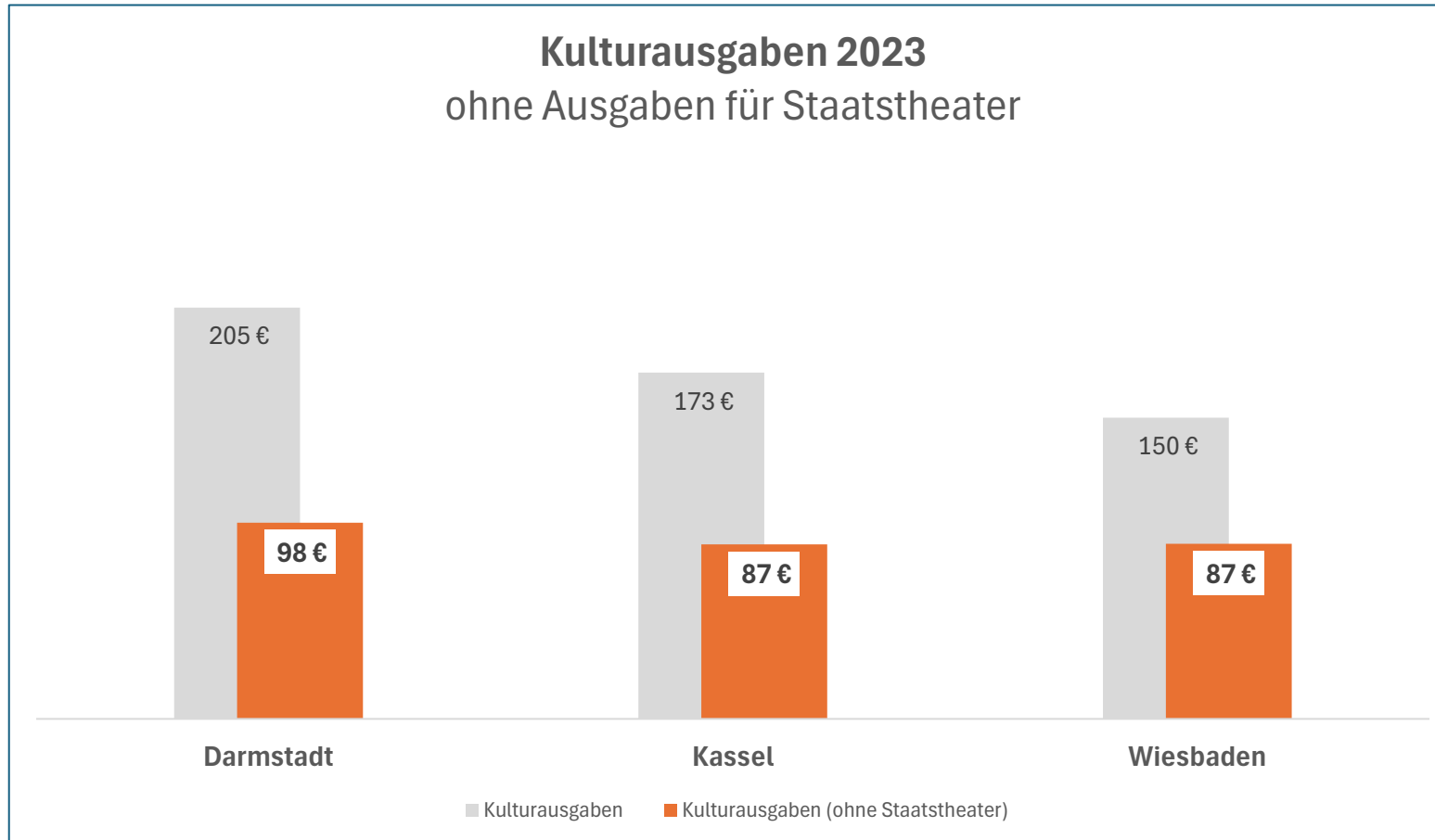
KULTUR AUSGABEN ABSOLUT



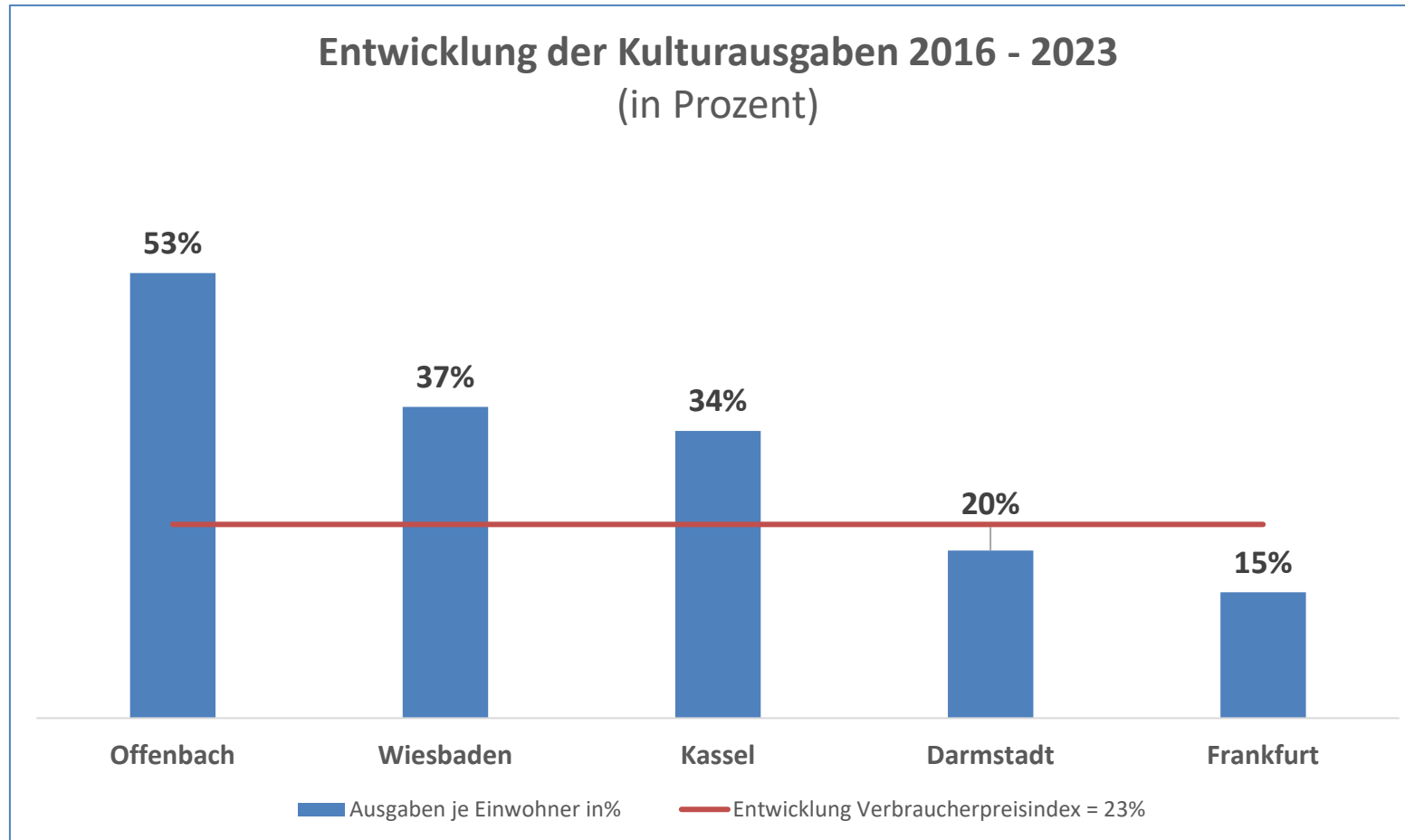
KULTUR AUSGABEN JE EINWOHNER



Einfluss der Staatstheater auf die städtischen Kulturausgaben



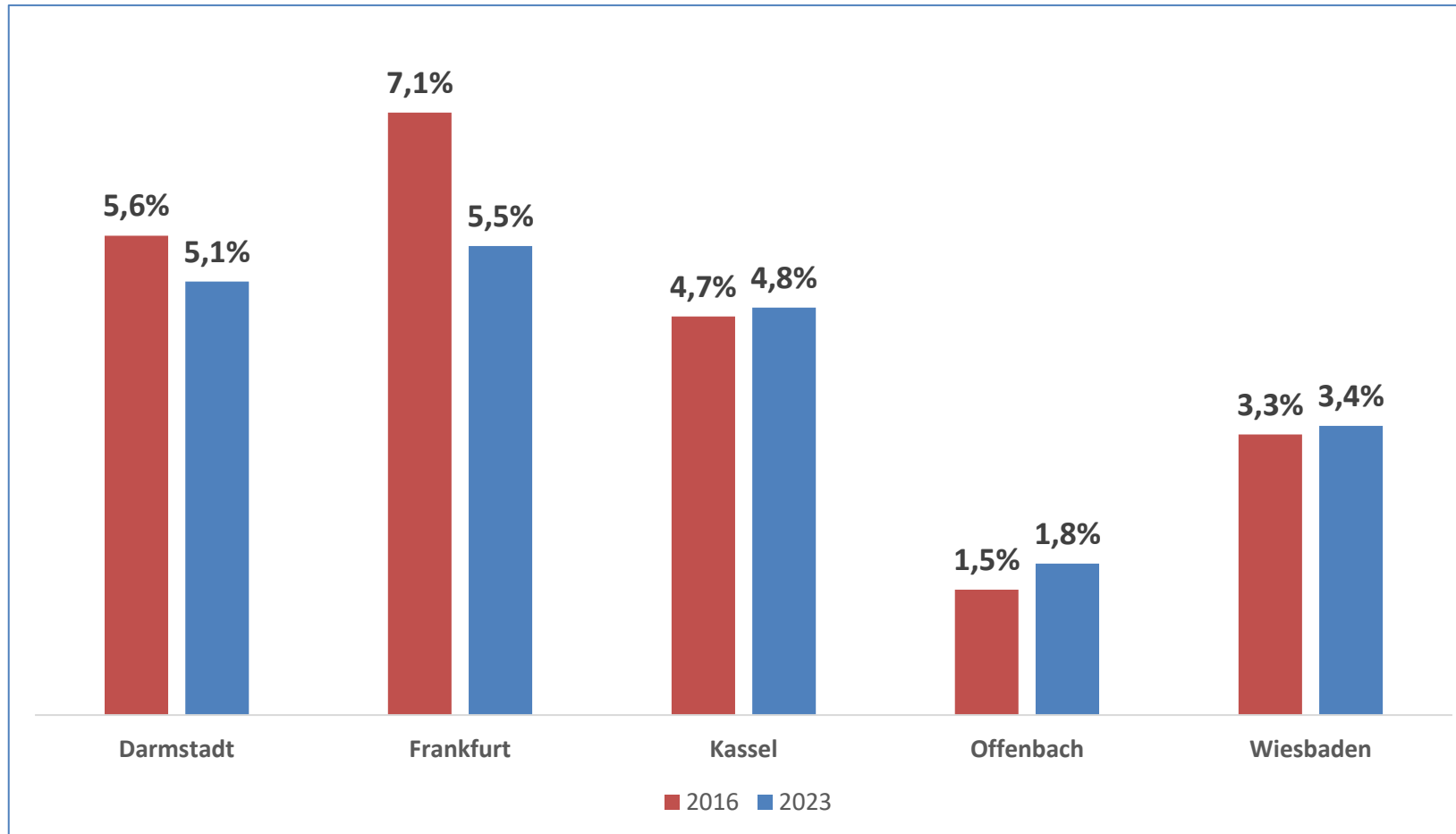
Entwicklung der Kulturausgaben zwischen 2016 und 2023



Auffällig in Wiesbaden:

Die Ausgaben des Bereichs „Heimat- und Kulturpflege“ (v.a. „freie Kulturszene“ einschl. Kulturzentren) haben sich im gleichen Zeitraum von 4,1 Mio. Euro auf 10,9 Mio. Euro mehr als verdoppelt.

Anteil Kulturausgaben an städtischen Ausgaben insgesamt



Grenzen der Aussagekraft:

Betrachtung nicht nur der Kulturausgaben, sondern auch der Gesamtausgaben notwendig.

Verhältnis freiwilliger und pflichtiger (sowie gesonderter von Bund oder Land übertragener) Aufgaben spielen in diesen Indikator rein.

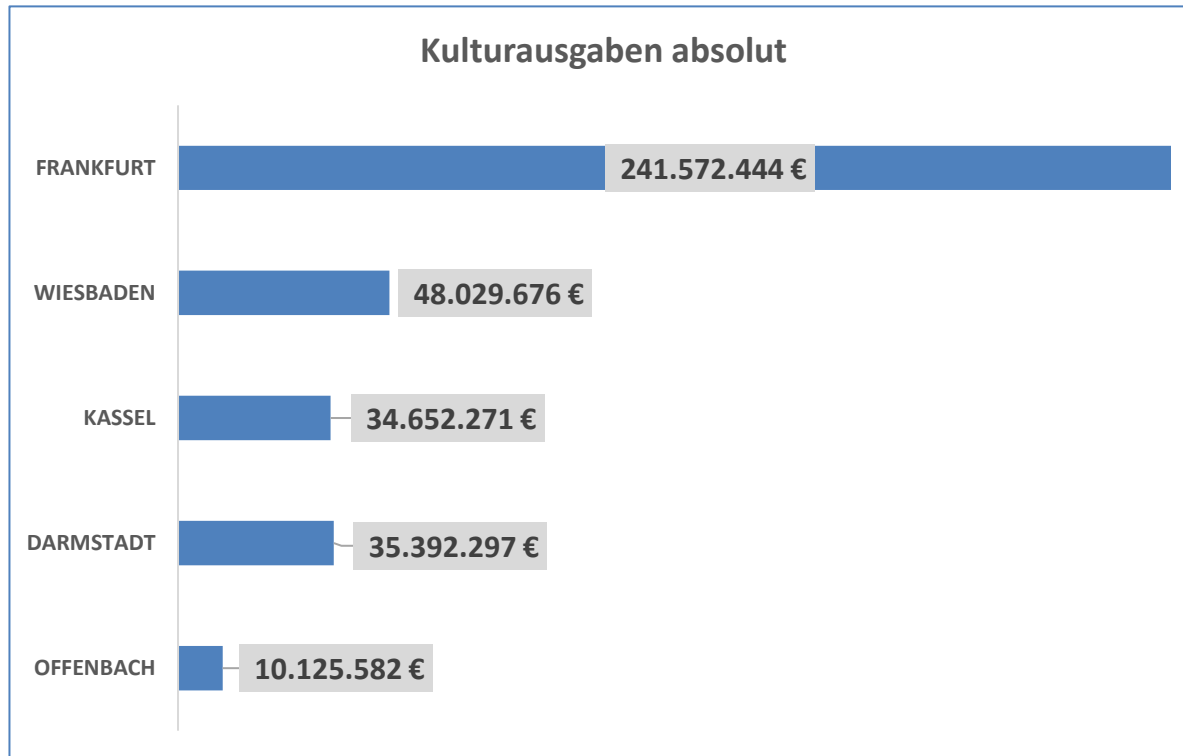
4. „Kulturausgaben im weiteren Sinne“

(Zuschussbedarf ohne Investitionen im Jahr 2023)

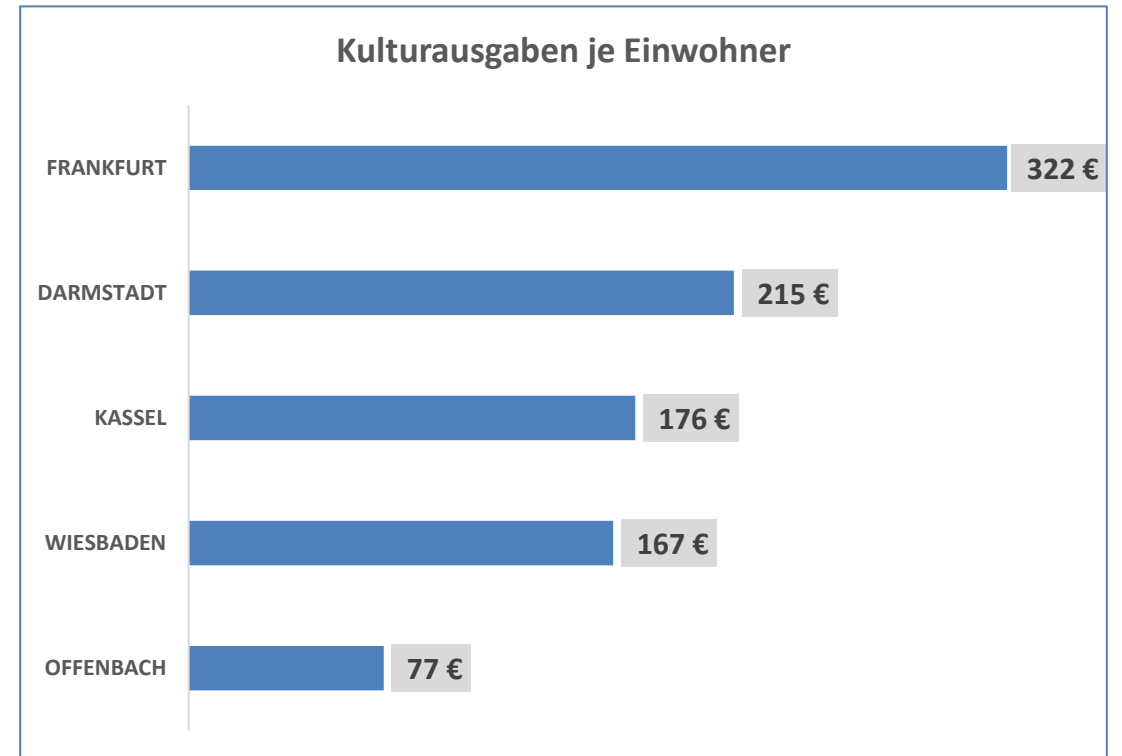
Kulturausgaben hessischer Großstädte

(Zuschussbedarf ohne Investitionen im Jahr 2023)

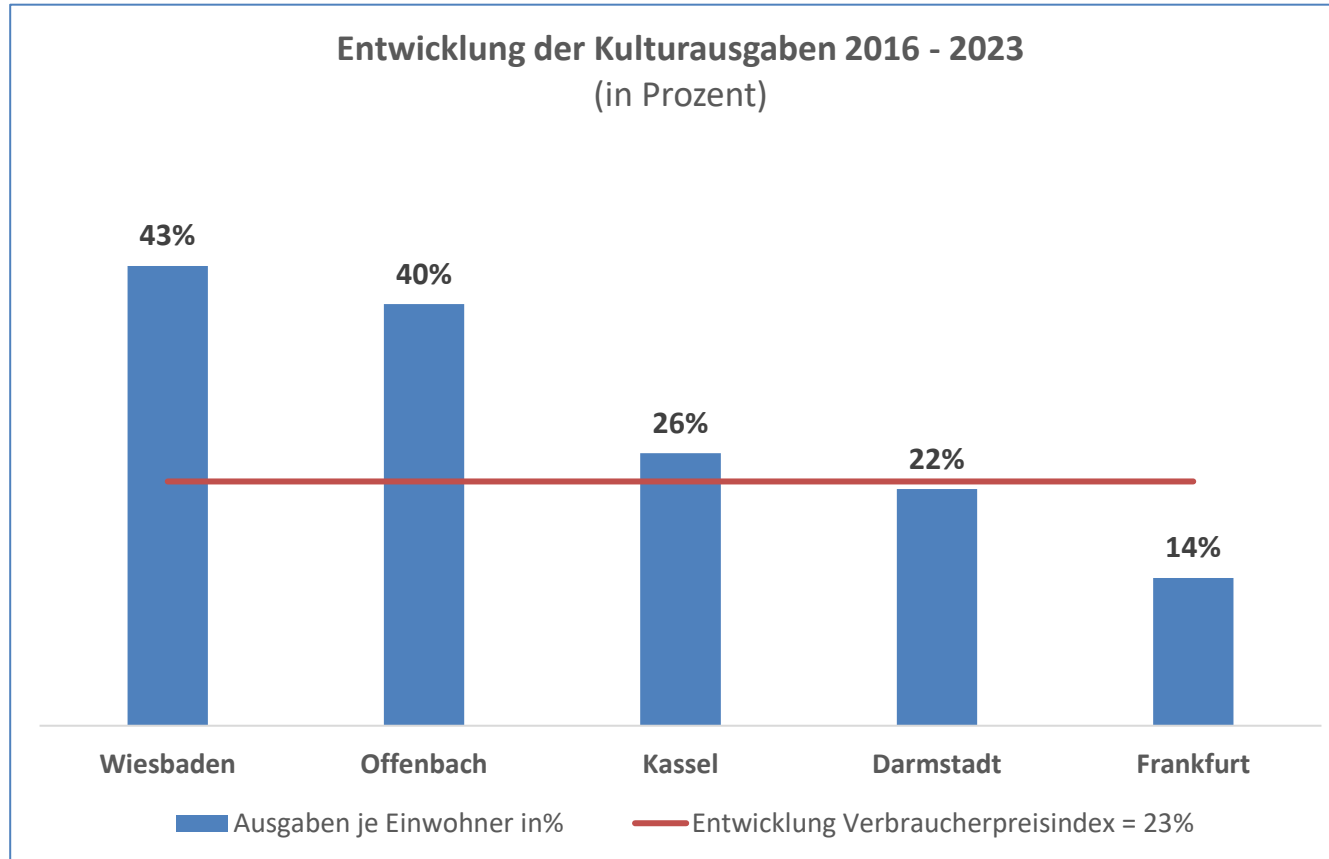
KULTUR AUSGABEN ABSOLUT



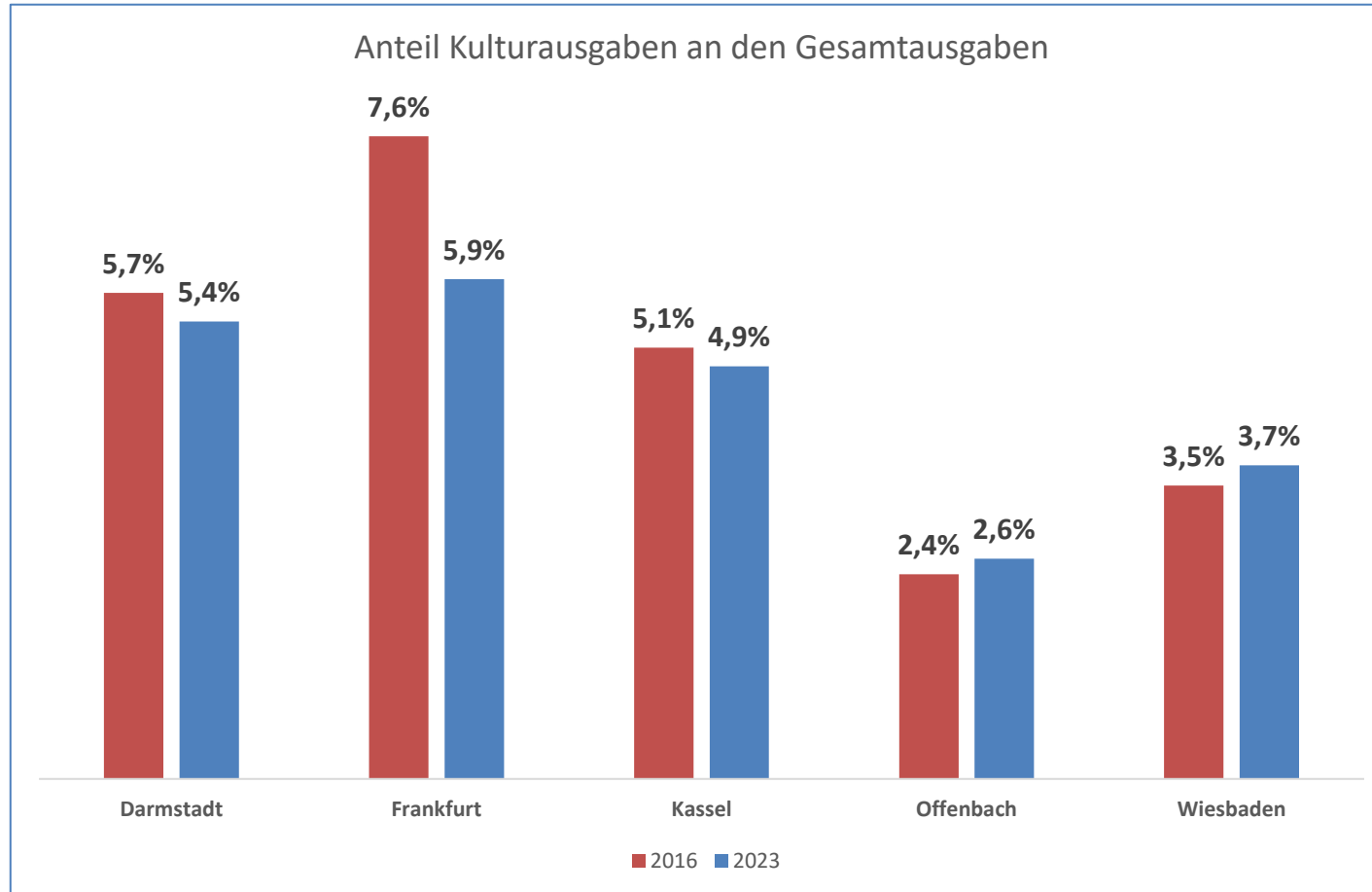
KULTUR AUSGABEN JE EINWOHNER



Entwicklung der Kulturausgaben 2016 - 2023



Anteil Kulturausgaben an städtischen Ausgaben insgesamt



5. Zentrale Ergebnisse für Wiesbaden

1. Wiesbaden wendet je Einwohner weniger städtische Mittel für Kultur auf als Frankfurt, Darmstadt und Kassel.
 - Bemerkenswert: Ohne Berücksichtigung der Ausgaben für Staatstheater liegen die Kulturausgaben der Städte Wiesbaden, Kassel und Darmstadt nahezu gleichauf.
2. Wiesbaden holt in den letzten Jahren spürbar auf! Die städtischen Kulturausgaben steigen deutlich stärker als in Frankfurt, Darmstadt oder Kassel.
 - Bemerkenswert: Die Ausgaben des Bereichs „Heimat- und Kulturpflege“ (v.a. „freie Kulturszene“ einschl. Kulturzentren) haben sich in den letzten Jahren deutlich mehr als verdoppelt (+ 6,9 Mio. Euro bzw. +153%).

5. Zentrale Ergebnisse

1. Wiesbaden wendet mit 150 Euro je Einwohner weniger städtische Mittel für Kultur auf als Frankfurt (297€), Darmstadt (205€) und Kassel (173€).
 - Bemerkenswert: Ohne Berücksichtigung der Ausgaben für Staatstheater liegen die Kulturausgaben der Städte Wiesbaden (87 € je EW), Kassel (87 €) und Darmstadt (98 €) nahezu gleichauf.
2. Wiesbaden holt auf! Die Kulturausgaben steigen in Wiesbaden deutlich stärker an (+37%) als in Frankfurt (+15%), Darmstadt (+20%) oder Kassel (+34%).
 - Bemerkenswert: Die Ausgaben des Bereichs „Heimat- und Kulturpflege“ (v.a. „freie Kulturszene“ einschl. Kulturzentren) haben sich in den letzten Jahren deutlich mehr als verdoppelt (+253%).